zugestellt durch Österreichische Post

FREIHEITLICHE
UND UNABHÄNGIGE

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Atzenbrugg

Ausgabe · Oktober 2026 | 561902/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



Es geht wieder los! Gemeinsam für unsere Gemeinde

Stammtisch im Schlossbräu

11. November 2026, 19:00 Uhr

Jeden 2. Mittwoch im Monat



Mein Einsatz für unsere Gemeinde



In den vergangenen Ausschusssitzungen wurde intensiv am **Bebauungsplan für Heiligeneich** gearbeitet. Dabei wurden zahlreiche Punkte ausführlich diskutiert und unterschiedliche Meinungen eingebracht. Die Sitzungen waren teilweise lang und intensiv, da es uns wichtig war, die verschiedenen Interessen zu berücksichtigen und am Ende zu einer gemeinsamen und tragfähigen Lösung zu kommen.



Auch beim Thema **Radwege** tut sich einiges. Derzeit wird ein umfassendes Radwegkonzept für unsere Gemeinde ausgearbeitet. Im Zuge des Umbaus der Schule ist außerdem vorgesehen, dass gleichzeitig ein neuer Geh- und Radweg geschaffen wird. Darüber hinaus befinden sich derzeit noch zwei weitere Radwegprojekte in Ausarbeitung. Ein besonderer Dank gilt dabei unseren beiden Mobilitätsbeauftragten Peter Haferl und Anton Müller, die hier mit großem Engagement und federführend an der Weiterentwicklung unserer Radinfrastruktur arbeiten.

Auch das Thema **Hochwasserschutz** fällt in den Aufgabenbereich unseres Ausschusses. Bei den Sitzungen des Perschling-Unterlaufs konnte ich allerdings bei keiner Sitzung persönlich dabei sein. Daher kann ich zu diesem Thema aus eigener Erfahrung leider keinen seriösen Bericht abgeben. Mir ist es wichtig, hier keine Informationen weiterzugeben, bei denen ich nicht selbst dabei war.



Auch beim Zebrastreifen im Bereich der Apotheke in Heiligeneich wurde von uns viel Arbeit investiert. Gemeinsam mit GR Fischer habe ich mich intensiv mit dem Projekt beschäftigt, Gespräche geführt und die notwendigen Schritte vorangetrieben. Nach längerer Vorbereitung konnte der Zebrastreifen schließlich umgesetzt werden.
Umso erstaunlicher ist es, wenn sich die ÖVP nun hinstellt und lediglich erklärt, dass sie froh sei, dass der Zebrastreifen umgesetzt wurde. Froh sein kann man darüber selbstverständlich – nur sollte man dabei auch bei der Wahrheit bleiben. Ein Projekt wird nicht dadurch umgesetzt, dass man sich nach dessen Fertigstellung danebenstellt und sich über das Ergebnis freut. Davor braucht es Menschen, die sich kümmern, Gespräche führen, nachhaken und die Umsetzung vorantreiben.

Politische Arbeit bedeutet für mich nicht, sich fertige Projekte auf die Fahnen zu schreiben. Politische Arbeit bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und etwas weiterzubringen. GR Fischer und ich haben hier Zeit und Arbeit investiert, damit aus einer notwendigen Maßnahme letztendlich Realität wird.

Dass sich andere im Nachhinein über die Umsetzung freuen, ist in Ordnung – den politischen Verdienst für die geleistete Arbeit sollte man deshalb aber nicht nachträglich neu verteilen.

Für mich zählt am Ende nicht, wer bei einem fertigen Projekt das schönste Foto bekommt, sondern wer bereit ist, vorher die Arbeit zu machen.

GGR Manuel Satzinger

Umbau der Volks- und Mittelschule Atzenbrugg schreitet voran

Am 23. September 2026 waren wir im Rahmen der Planung und Gestaltung der Außenanlagen auf dem Grundstück der Volks- und Mittelschule Atzenbrugg unterwegs. Dabei konnten wir uns auch direkt vor Ort ein Bild vom aktuellen Stand der umfangreichen Umbauarbeiten machen.

Eines lässt sich bereits jetzt sagen: Der Umbau ist voll im Gange!

In der Volksschule haben die Arbeiten begonnen. Erste Klassenräume sowie WC-Anlagen wurden bereits entfernt. Auch auf der Seite des ehemaligen Schulwartgebäudes wird fleißig abgebaggert. Schon jetzt lässt sich erahnen, wie viel Platz künftig vor der Volks- und Mittelschule entstehen wird und welches Potenzial die neu gestalteten Außenanlagen bieten.

Auch in der Mittelschule wird bereits kräftig gearbeitet. Dächer und Fenster wurden teilweise entfernt und im Inneren sind die Entkernungsarbeiten bereits weit fortgeschritten. Schritt für Schritt nimmt das neue Schulgebäude Gestalt an. Alle beteiligten Firmen und Fachkräfte arbeiten engagiert daran, den derzeit vorgesehenen Zeitplan einzuhalten. Die Fertigstellung des gesamten Umbaus ist voraussichtlich für April 2028 vorgesehen.

Wir werden die Bauarbeiten weiterhin begleiten und euch über die nächsten Fortschritte informieren. Wir halten euch auf dem Laufenden!

GGR Martina Draxler







KommReal – wie geht es weiter?



Eines unserer zentralen Wahlversprechen wurde umgesetzt: Die Auflösung der KommReal Atzenbrugg GmbH wurde in der Gemeinderatssitzung vom 30. Juni 2026 beschlossen.

In den vergangenen Wochen wurden dazu zahlreiche Fragen und auch unterschiedliche Behauptungen an uns herangetragen – etwa, dass Mietverträge im Ärztezentrum aufgelöst würden oder künftig keine Baugrundstücke mehr für Private und Betriebe zur Verfügung stehen könnten. Diese Befürchtungen teilen wir nicht.

Die Auflösung bedeutet aus unserer Sicht vor allem eine Änderung der Organisation. Immobilienangelegenheiten der Gemeinde werden künftig wieder unmittelbar über die dafür vorgesehenen Gremien und den Gemeinderat behandelt. Damit haben alle Gemeinderäte Zugang zu den notwendigen Informationen und können bei wichtigen Entscheidungen entsprechend eingebunden werden.

Was war der Grund für die Auflösung?

Die KommReal hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Grundstücks- und Immobilienprojekte abgewickelt. Gleichzeitig gab es aus unserer Sicht Fragen zur politischen Steuerung, zu Vergabekriterien, zur Preisgestaltung und zur Einbindung des Gemeinderates.

Auch die Entwicklung neuer Siedlungs- und Betriebsgebiete hat zu einem deutlichen Wachstum der Gemeinde geführt. Dieses Wachstum bringt erhebliche Folgekosten mit sich – etwa für Straßen, Kanal, Schulen und Kinderbetreuung. Diese Investitionen müssen letztlich aus dem Gemeindebudget finanziert werden. Nicht alle Aktivitäten der KommReal sind deshalb grundsätzlich negativ zu beurteilen. Aus unserer Sicht braucht es künftig jedoch mehr Transparenz, klare Kriterien und eine stärkere Einbindung des Gemeinderates.

Wie geht es jetzt weiter?

Andere Gemeinden im Bezirk zeigen, dass Immobilienangelegenheiten auch ohne eine eigene Immobiliengesellschaft organisiert werden können. In Michelhausen wurde die KommReal bereits vor rund einem Jahr aufgelöst. In Absdorf besteht weiterhin eine gemeindeeigene Immobiliengesellschaft, deren Beirat durch die geschäftsführenden Gemeinderäte besetzt ist.

Auch für Atzenbrugg wurde eine solche organisatorische Lösung diskutiert. Letztlich wurde die Auflösung beschlossen.

Für die weitere Arbeit sind die Zuständigkeiten der Gemeindeordnung maßgeblich. Immobilienangelegenheiten der Gemeinde werden über die zuständigen Ausschüsse und den Gemeinderat behandelt. Der zuständige Ausschuss

wird dabei auch auf das bisher vorhandene Wissen und die Erfahrungen aus der KommReal zurückgreifen können.

Unsere Schwerpunkte für die Zukunft sind klar: bestehende Liegenschaften besser nutzen, jungen Gemeindebürgern Wohnmöglichkeiten eröffnen, Umbauten und Erweiterungen von Bestandsgebäuden unterstützen und die Ortskerne stärken.

Neue Siedlungsgebiete sollten dort entstehen, wo sie langfristig sinnvoll und für die Gemeinde auch infrastrukturell tragbar sind.

Die Auflösung der KommReal bedeutet daher nicht, dass die Gemeinde ihre Gestaltungsmöglichkeiten verliert. Sie bedeutet vielmehr, dass diese Aufgaben künftig wieder stärker innerhalb der Gemeinde und unter Einbindung des Gemeinderates wahrgenommen werden.

Zum Abschluss wünschen wir uns, dass auch bei den politischen Diskussionen die Sachthemen im Mittelpunkt stehen.

Dazu gehören für uns insbesondere der Hochwasserschutz an der Perschling, das Regenwasserpumpwerk und die Maßnahmenplanung für das Gesamtsystem, die Kanalsanierungen sowie die Kosten- und Zeitplanung beim Schulumbau.

Diese Themen werden die Gemeinde in den kommenden Jahren wesentlich beschäftigen – und verdienen daher aus unserer Sicht besondere Aufmerksamkeit.

GR Bernhard Fidi



Unser Einsatz für einen verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeld



Für zusätzliche Architektenleistungen bei der Sanierung des Kindergartens Atzenbrugg wurden ursprünglich rund 59.500 Euro netto gefordert. Trotz einer Nachverhandlung auf 50.000 Euro blieben für uns wesentliche Fragen zur Beauftragung, Abrechnung und rechtlichen Grundlage offen.

Wir haben daher eine genaue Prüfung verlangt und beantragt, die Zahlung auf maximal 40.000 Euro netto zu begrenzen – ausschließlich für nachweislich erbrachte Leistungen und nur gegen eine abschließende Vereinbarung.

Unser Antrag wurde umgesetzt, erspart hat sich die Gemeinde gegenüber der ursprünglichen Forderung knapp 20.000 Euro.

Für uns gilt: Öffentliche Gelder müssen sorgfältig, transparent und verantwortungsvoll verwendet werden. Wir schauen genau hin und setzen uns konsequent für die Interessen unserer Bürger ein.

GR Günter Hrabal



Kapelle Ebersdorf



Nach einer längeren Trocknungsphase gehen im September endlich die Sanierungsarbeiten an der Kapelle in Ebersdorf weiter. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Gemeinde und der Dorfbewohner kann die Kapelle, die durch das Hochwasser im September 2024 schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde, nun Schritt für Schritt wieder instandgesetzt werden.

Die Kapelle hat für unsere Ebersdorfer eine besondere Bedeutung. Die im Jahr 1950 neu erbaute Kapelle wurde zu Christi Himmelfahrt eingeweiht – als Zeichen des Dankes dafür, dass die Menschen den Krieg überstanden hatten.

Umso mehr freuen wir uns, dass dieses besondere Stück unserer Dorfgeschichte bald wieder in neuem Glanz erstrahlen wird. Wir hoffen, die Kapelle zu den kommenden christlichen Feiertagen wieder gemeinsam besuchen und in ihrer erneuerten Schönheit erleben zu können.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrer Unterstützung, ihrer Arbeit und ihrem Engagement zum Erhalt unserer Kapelle beitragen.

GGR Martina Draxler



Unser nächster Termin

Krampuslauf

11.12.2026 um 17:00 Uhr

Krampuslauf im Schloss Atzenbrugg für Groß und Klein!
Langos-Spezialitäten, Glühwein, ...

Homepage: www.donau-teifln.at



Veranstaltung Mühlenspaziergang







Atzenbrugg. Mühle, Handwerk und gelebte Gemeinschaft – der Mühlenspaziergang der Freiheitlichen und Unabhängigen Atzenbrugg war ein voller Erfolg!

Rund 38 Interessierte folgten der Einladung und erlebten einen spannenden Vormittag in der Atzenbrugger Mühle.

Bei einer beeindruckenden Führung durch mehrere Stockwerke wurde gezeigt, wie aus Getreide regionales Mehl entsteht. Historische Maschinen und altes Handwerkswissen machten die Geschichte der Mühle hautnah erlebbar.

Ein besonderes Highlight war die Sauerteig- und Brotvorführung. Verschiedene Reifestufen konnten entdeckt und anschließend das frisch gebackene Brot mit Butter und Liptauer verkostet werden. Bei Traubensaft und Weißwein gespritzt klang die Veranstaltung gemütlich aus.

Besonders erfreulich: Auch Vertreter der SPÖ und Freunde waren dabei. Der offene Austausch über Parteigrenzen hinweg zeigte einmal mehr, wie wichtig persönliches Miteinander für unsere Gemeinde ist.

Ein herzliches Dankeschön an Nicole Langer und ihre Familie für die Gastfreundschaft und den großartigen Einblick in ihre Mühle – und natürlich an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für diesen gelungenen gemeinsamen Vormittag!

Ein voller Erfolg und ein weiterer Beweis: Atzenbrugg lebt von seinen Menschen, seinem Handwerk und dem Miteinander.

Gemeinsam. Nah.
Für unsere Gemeinde!

Der Fasching – verrückte Zeit!

Gemeindeveranstaltung … eigentlich!

Wir wollten mitmachen. Also Anmeldung – dachten wir. Doch dann hieß es sinngemäß: Zu spät, keine Anmeldung, keine Wägen – geht leider nicht.

Na gut. Schade, aber akzeptiert.
Dann machten allerdings Gerüchte die Runde, dass die FPÖ gemeinsam mit der SPÖ beim Faschingsumzug auftreten könnte. Und plötzlich wurde es richtig spannend.
Denn einige Tage und noch vor dem Umzug – waren dann offenbar doch weitere Teilnehmer und sogar Wägen, auch von außerhalb der Gemeinde, zugelassen.

Tja … **Fasching ist eben eine verrückte Zeit!**

Der Faschingsumzug selbst? Eine tolle Idee, bei der wir sofort dabei gewesen wären. Umso mehr stellt sich für uns die Frage, warum unsere Teilnahme zunächst nicht möglich gewesen sein soll, während später offenbar weitere Teilnehmer und Wägen zugelassen wurden.

Und das Ganze unter dem Motto: „Gemeinsam!“

Da kann man eigentlich nur sagen: Fasching hin oder her – manchmal ist die Gemeindepolitik selbst die bessere Büttenrede.

Monate später …

Inzwischen haben wir uns an manches gewöhnt. Und langsam verstehen wir auch besser, warum die andere Oppositionspartei über Jahre hinweg so manches Mal den Kopf geschüttelt hat.

Verrückte Zeiten eben. Aber wir bleiben dran.

Zu guter Letzt wollen wir an das Gute glauben – vielleicht war es ja tatsächlich nur ein Missverständnis.



Eine Anekdote aus einer Gemeinderatssitzung – Februar, Winter – zumindest laut Kalender!

(Unsere) Themen waren u.a.:
- KommReal
- Ortskernbelebung
- Stadt und Dorferneuerung

Draußen kitzeln fast schon frühlingshafte Temperaturen die Nasenspitzen, als hätte der Frühling heimlich die Heizung aufgedreht.

Doch im Sitzungssaal des Gemeinderats braucht es keine Sonne: Dort sorgen erhitzte Gemüter ganz von allein für tropische Verhältnisse.

Was als sachliche Diskussion geplant war, entwickelte sich schnell zu einer meteorologischen Besonderheit – ein lokales Hitzegewitter über Tagesordnungspunkt drei. Zwischen Wortmeldungen und Zwischenrufen stieg die Temperatur spürbar an, während draußen die Winterjacken langsam überflüssig wurden.

Fazit des Abends: Der Februar kann Sommer. Zumindest emotional.